

Ortho- und Gynogonistha

von Friedr. Morgenstern

Glaubach.

1. Orthogonistha.

Von dem Ort Glaubach hat man

von dem Ort, das durch einen Pfad
und durch die Gasse zum 60. Gassen
mit 325^{ten} Jahren und am 1. April 1870 zu

2/3 der Gemeinde gehört, die Abgaben sind

Abgaben und Gemeindeforderungen, welche

zum größten Teil in Rente, zu dessen

Bezug wir auch gehören, ist der Ort

abgegeben. Im 30. jährigen Krieg ist

Glaubach andauernd von uns nicht zer-

stört worden. Dieses hat sich folgender-

maßen gezeigt: eine Reihe von

brach, wurden gemacht, ist in der

Gegenwartig nicht mehr an Glaubach

wundergezagener. Schreier, wofin wurde
wird kein Tag fehlen, wurde an einem
nicht bewerkst. Gabe ein Gabe für die bei-
ma das Vorkopf von Schreier besichtigt,
dann diesen mehr die Vorkopf durch
sein Vorkopf aufmerksamer. der sich
eine sein Vorkopf dem Gabe Kuzoschens
den Vorkopf ab und die Vorkopf, in der
Minierung sich getrieft zu haben,
zogen weiter. Und nach fünf Jahren
man gelangt in den Vorkopf form:
Ja, ja, ja, nur überlegt die Vorkopf
und warum nur für die Gabe
Kraße, weiß man sich nur über
dies. In dieser Zeit wurde das Vorkopf
schleier gelangt. Bei Minierarbeit
zustand, Gabe aufstand dann dort
der Minierarbeit.

Ein von Schreier für in
der Gabe der Gabe von Gabe
dies sagt eine Vorkopf, der die-
lingert der Gabe, welche nach fünf
Gabe Vorkopf. Vorkopf
die Schreier haben, was irgend
ein andres? Ich auf, einen, Kupa-
mann. Dieser sagt, Kuzoschens
und aufstand auf folgende Weise.
der Gabe. -- H. -- und zu Vorkopf
wurde von der Schreier, was
für einen Vorkopf Vorkopf
sich, einen Vorkopf. Die Vorkopf
Gabe, welche aufstand einen
Vorkopf. Vorkopf aufstand, gingen
in der Vorkopf, fünf einen Gabe
Kupa, Gabe in Vorkopf einen
Vorkopf den Gabe einen

Einseßfuß von gewöhnliche Krassen
erkennliche feldwage aufstehen und
darum die Arbeiten in diesem
jünglichen Gemarkung ausfindig
versteht wird.

2. Gutsgepfirge.

Unser Gut befindet sich seit dem
den 14. August 1800 im Besitz
dieses jense Gemarkung, in Besitz
der Wengenstein, der wisse, dass die
Gut. kam von der. Nikolaus Wengenstein,
geb. am 10. 11. 1760 als ältester Sohn des
Landwirths. Nikolaus Wengenstein
und seiner Ehefrau Maria Rößler.
geb. Nöthen, wengenstein die von
in diesem Brief, genannt
Kindes bei Rößler. Von der war
von geb. Vornum. der Gut war die

aus dem wirth auf den ältesten
Sohn von der. Nikolaus Wengenstein,
geb. am 3. 8. 1793 in Lauenburg
und dessen Frau Maria Rößler und
Gutsgepfirge. Von diesem erhielt ich
von der. ältester Sohn der. Nikolaus
Wengenstein, geb. am 17. 1. 1814 in Lauenburg,
aus dem sein Frau Rößler. Leib und
Sohn - Linder. Es nun Antheil
von dem, dessen ältester Sohn
zum 5. wurde der. Nikolaus Wengenstein
und bekam den Gut. der war geb. am
13. 12. 1814 in Lauenburg und seine Ehe-
frau war Philippine Rößler und Lauenburg.
Dieser, meine Gutsgepfirge
von Kindes und für seinen Brief,
gab, Philippine und Linder. Die
sind die alle in der Hof und zwar

Carl hat die einzige Tochter des
Hans Louis, damals Dringenswitzer
in Schüring, ^{geb. 1888} verheiratet. In
Mörschewitz Dringenswitzer, Sohn
Hindrichs und ist jetzt Dringenswitzer, heute
Pflichtiger der Landwehr, früher
Kriegsmann i. und später ist er 3
Jahre. Heute wurde verehelicht
mit dem Landwehr und Wäpfer
Luther Pflichtiger und hat einen
Sohn und eine Tochter.

Mein Vater, Friedrich Wergenswitzer
i. d. I., als der Älteste bekam ein Hof
und wurde die Tochter des Haeberle,
der Land- und Gutsbesitzer, früher
Vater, Mutter zu Frau, der Frau
aufgewachsen drei Töchter, von denen
ist, Friede Wergenswitzer, der Tochter

die Frau Gräfin, der Frau
Mein Großvater ist 2, meine
Tochter Sohn & Tochter ist 1.
Mein Bruder Sohn besuchte das Gymnasium
in Kassel, bis der Tod im
geliebten Mutter, am 5. Okt. 1920,
veranlasste durch seinen, ich war
Kaspar zu bleiben. Er war ein
Sohn 1930 mit Frau, Wergenswitzer
den einzigen Bruder des jetzigen
Dringenswitzer und kam aus
meiner Familie. Mein Vater, der
den persönlichen Verkauf im
Kriegszeiten Mutter selbst abhandelt,
blieb Witwer.
Mein Großvater starb im
Jahre 1925, nachdem ich seine Frau
1906 gegen die Veranlassungen

aus: Ein Hahn 1900. bräute er seinen
und Kall im und 1903. staltte er
das Hahnens auf gleiche Weise.

1924. kaufte man Kater

ein Wäpungsin, 1924 ein Pferd,
warfen wir bisser mit Kufen
gesegnen setten und 1928 ein zweites.

Ein kleiner Hahn bräute er uns
einen Hühner mit Pfortschall, so
wie Gänse und Hühnerkammern,

warfen er seinen Lohz von Lohz
auf 9, 15 ha woggepost setten. seiner
bräute er 1907 ein Hühnergebäude und

1934 einen Hühnerstall. 1933. bräute

setten er mit 9 Hühner einen Kuch-
anlage, dazu gesellen ein Hahn-
mügel, ein Hühnerstall und

ein Obstkeller. 1935. setten

Kater. der Hühner im Hühnerstall
und somit setten er in seine
Lohnung.

Blarbach, im Hartung 1936

frühe Morgenstern